



Niederschrift

68. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 27.04.2023, 16:00 Uhr, Stadthaus, Marktplatz 2, Raum 114

Herr Paulsen begrüßt die Anwesenden. Er informiert darüber, dass abweichend von der mit der Einladung bekannt gegebenen Tagesordnung noch ein weiteres Thema behandelt werden soll. Auf der aktualisierten Tagesordnung stehen somit folgende Punkte:

1. Aktueller Stand beim Projekt Radschnellweg Halle - Leipzig,
2. Aktueller Planungsstand zu Bike-Sharing- und Mobilitätsstationen im Rahmen des Modellprojekts „STADTLand+“,
3. Fahrradbügel bei Veranstaltungen,
4. Smart-Fahrrad-Parking Modul für die Smart-City,
5. Schwerpunktthemen im Jahr 2023.

TOP 1: Aktueller Stand beim Projekt Radschnellweg Halle - Leipzig

Herr Opitz von der Geschäftsstelle der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH stellt den aktuellen Stand zum Projekt Radschnellweg Halle – Leipzig vor (s. Präsentation in der Anlage). Demnach wurde zunächst eine Potential- und Machbarkeitsanalyse erstellt, in deren Ergebnis der Bedarf für eine solche Radschnellverbindung bestätigt und eine Vorzugstrasse ermittelt wurde.

Im weiteren Verlauf stellte sich allerdings heraus, dass eine Herstellung dieser Vorzugstrasse insbesondere im Bereich des Saalekreises (Gemeinde Kabelsketal) mit den vorhandenen Möglichkeiten nicht umsetzbar ist. Aus diesem Grund entstand in Abstimmung zwischen der Gemeinde Kabelsketal und der Stadt Halle (Saale) die Idee, eine weitere Trassenvariante zu untersuchen, die unmittelbar entlang der B 6 verläuft. Die Geschäftsstelle der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH hat deshalb eine entsprechende Nachuntersuchung beauftragt, in deren Ergebnis bestätigt wurde, dass zumindest der Standard einer Radvorrangroute realisiert werden könnte, was von allen Beteiligten als ausreichend eingeschätzt wird. Hinsichtlich der Realisierung einer solchen Variante sind allerdings noch weitere Gespräche mit dem Land zu führen.

Nach dem Vortrag von Herrn Opitz fragt Herr Preibisch nach, ob die Unterlagen der Nachuntersuchung einsehbar sind. Herr Opitz gibt dazu die Information, dass die Nachuntersuchung noch nicht abschließend vorliegt, weswegen dies im Moment noch nicht möglich ist. Sobald die Untersuchung final vorliegt, werden die Ergebnisse ebenfalls auf der Seite www.radschnellweg.org veröffentlicht.

Herr Sieber fragt nach, ob an der vor einigen Jahren neu gebauten Reide-Brücke in Bruckdorf genügend Platz für einen Radschnellweg vorhanden ist. Herr Bucher gibt hierzu die Information, dass die Landesstraßenbaubehörde derzeit im Bereich Bruckdorf eine Ortsumfahrung plant. Nach deren Realisierung wird die Kfz-Verkehrsstärke in der heutigen Ortsdurchfahrt Bruckdorf deutlich geringer sein, was dann eine Umsetzung eines Radschnellweges auch im Bereich der Reide-Brücke ermöglichen würde. Neben der Ortsumfahrung Bruckdorf sind im Übrigen auch im Bereich Gröbers und Großkugel Ortsumfahrungen in Planung.

15.05.2023



Ein Dienst von www.halle.de

Herr Pethe äußert Bedenken bezüglich der zur Verfügung stehenden Breite in der Leipziger Chaussee wenn diese 4-spurig ausgebaut werden soll. Herr Bucher merkt hierzu an, dass ein 4-spuriger Ausbau mit beidseitigen Radverkehrsanlagen bereits seit längerem geplant ist und deshalb eine entsprechende Flächenfreihaltung gewährleistet wurde.

Herr Tucker erinnert daran, dass er sich bereits vor 20 Jahren für eine direkte Radverkehrsverbindung zwischen den Städten Halle und Leipzig (MetroRad) eingesetzt hat und freut sich, dass diese Idee nun als Radschnellverbindung umgesetzt werden soll.

Herr Neubert fragt, ob der Radweg bei der neuen Variante unmittelbar neben der B 6 verlaufen soll, was er aus Radfahrersicht als weniger attraktiv ansehen würde. Herr Bucher merkt hierzu an, dass dies der Fall wäre, da nur so die Möglichkeit bestehen würde, dass der Radweg zwischen der Stadtgrenze und der Landesgrenze zu Sachsen vom Land geplant und gebaut wird. Bei einer straßenunabhängigen Führung des Radschnellweges wäre stattdessen die Gemeinde Kabelsketal zuständig, die hierfür aber weder die finanziellen noch die personellen Möglichkeiten hat. Außerdem gäbe es bei einer von der Straße abgesetzten Führung Probleme mit zur Verfügung stehenden Flächen, was zur Folge hätte, dass die entsprechenden Flächen im Zuge von aufwändigen Verfahren erworben werden müssten.

Herr Tucker regt an, über den Begriff „Radschnellweg“ noch einmal nachzudenken, da dieser zu viel Wert darauf legt, schnell zu fahren, wie auf einer Autobahn. Schnelles Fahren auf der Autobahn sei nicht für jeden ein Vergnügen, aber schnell, bequem und sicher ans Ziel zu kommen schon. Herr Opitz sagt hierzu, dass man sich in der Steuerungsgruppe darüber bereits viele Gedanken gemacht hat mit dem Ergebnis, keinen treffenderen Begriff gefunden zu haben. Vermeiden möchte man aber die Bezeichnung „Rad-Autobahn“.

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass entlang der B 6 ehemalige Bergbaugelände (tage- und untertage) angrenzen. Dies ist bei der weiteren Planung zu beachten.

TOP 2: Aktueller Planungsstand zu Bike-Sharing- und Mobilitätsstationen im Rahmen des Modellprojekts „STADTLand+“,

Frau Labusga von der HAVAG stellt den aktuellen Stand der Planungen zur Umsetzung eines (E-)Bike-Sharing-Systems und von Mobilitätsstationen im Rahmen des Förderprogrammes „STADTLand+“ vor (s. Präsentation in der Anlage). Dabei ist vorgesehen, ein Fahrradverleihsystem mit bis zu 400 konventionellen Fahrrädern, bis zu 30 Pedelecs und bis zu 6 Lastenfahrrädern bereitzustellen. Bei der Planung der Ausleihstandorte wurden u. a. bestehende Konzepte der Stadt Halle (Saale) berücksichtigt, jedoch sind hierbei auch die Expertisen der potentiellen Bikesharing-Anbieter zu beachten. Da es diesbezüglich noch keine Entscheidung gab, können dazu noch keine abschließenden Aussagen getätigt werden. Demnächst soll auf Grundlage der Ausschreibung entschieden werden, welche Firma den Zuschlag erhält.

Nach dem Vortrag von Frau Labusga fragt Herr Kolbert, ob es an den geplanten Mobilitätsstationen auch WLAN geben soll. Dies wird verneint.

Herr Wagner merkt an, dass aus seiner Sicht die Anzahl der Lastenräder sehr gering im Verhältnis zu den konventionellen Fahrrädern ist. Frau Labusga sagt hierzu, dass in Abhän-

15.05.2023



Ein Dienst von www.halle.de

gigkeit mit dem Ausschreibungsergebnis und ggf. in Abstimmung mit dem Betreiber diesbezüglich noch Änderungen möglich sind.

Herr Preibisch fragt, ob auch E-Lastenräder angeboten werden sollen. Dies wird in Hinsicht auf die damit verbundenen recht hohen Kosten verneint.

Frau Weniger fragt, ob es nur einen Anbieter für Bike-Sharing geben soll. Diese Frage wird mit ja beantwortet.

Herr Zeschmar fragt, ob es auch Lademöglichkeiten für Interessenten unabhängig vom Verleihsystem geben soll. Frau Labusga informiert dazu, dass dies im Rahmen des hier vorgestellten Projektes nicht vorgesehen ist. Herr Bucher ergänzt hierzu, dass die Erfahrungen auch aus anderen Städten zeigen, dass die diesbezügliche Nachfrage relativ gering ist.

Herr Tucker fragt, ob Erfahrungen von in Halle bekannten Anbietern von Fahrradverleihsystemen genutzt werden. Frau Labusga sagt dazu, dass auch derartige Informationen beachtet wurden und nach Zuschlagserteilung die Expertise des Anbieters in die Planung einfließen wird.

TOP 3: Fahrradbügel bei Veranstaltungen

Herr Kolbert von den Stadtwerken Halle informiert darüber, dass aufgrund eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses die Stadtwerke Halle eventuell beabsichtigen, mobile Fahrradabstellanlagen für Großveranstaltungen zu erwerben. Die Refinanzierung der Kosten soll über Entgelte der Veranstalter erfolgen. Dazu müsste die Stadt den Veranstaltern allerdings entsprechende Auflagen erteilen.

Von den Stadtwerken Halle wurde aus verschiedenen Fahrradbügeltypen das Modell BETA (s. Anlage) aufgrund seiner Handhabung als besonders geeignet ausgewählt. Zudem verfügt es über ein optimales Packmaß für einen platzsparenden Transport und die Aufbewahrung.

Die Anwesenden nehmen diese Information zur Kenntnis. Zu den vorgestellten Fahrradbügeltypen gibt es keine Einwände. Herr Bucher weist darauf hin, dass es eine vom Stadtrat beschlossene „Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle (Saale)“ gibt, in der u. a. auch Aussagen zu Bügeltypen und Abständen der Bügel untereinander enthalten sind. Das vorgestellte Modell BETA würde dieser Richtlinie entsprechen.

Im nächsten Schritt ist ein gemeinsamer Termin (Herr Bucher und Herr Kolbert) mit dem Team Veranstaltungen der Stadt Halle (Saale) zur Bedarfsermittlung vorgesehen.

Nachrichtlich: Die Stadtwerke Halle beschaffen ein Einzelstück des mobilen Fahrradständers zwecks Begutachtung am Runden Tisch Radverkehr.

TOP 4: Smart-Fahrrad-Parking Modul für die Smart-City

Herr Tucker stellt seine Idee vor, wonach alle Fahrradbügel im Stadtgebiet digital kartiert werden, um diese Informationen dann interessierten Radfahrern zugänglich zu machen und die Suche nach anspruchsgerechten Fahrradabstellanlagen zu erleichtern (s. Projektbeschreibung anbei). Dies soll u. a. auch dazu beitragen, dass die Anzahl der Fahrradbügel

15.05.2023



Ein Dienst von www.halle.de

le gesenkt wird. Herr Tucker selbst hat bereits ca. 5.000 Fahrradbügel auf der Kartengrundlage von Google-Earth kartiert.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Tucker informiert Herr Kolbert, dass es für die Haltestellen der HAVAG bereits eine Erfassung der Fahrradabstellanlagen gibt. Herr Bucher ergänzt, dass auch im Nahverkehrsplan der Stadt Halle (Saale) eine Auflistung der vorhandenen Fahrradabstellanlagen an allen ÖPNV-Haltestellen (einschl. S-Bahn) enthalten ist. Darüber hinaus sind auch in den Berichten über Maßnahmen zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) Auflistungen über die in den einzelnen Jahren neu errichteten Fahrradabstellanlagen enthalten.

Herr Sieber hinterfragt, ob der notwendige Aufwand im Verhältnis zum praktischen Nutzen steht und weist darauf hin, dass es sicherlich wichtigere Dinge in Hinsicht auf wünschenswerte Maßnahmen für den Radverkehr in Halle gibt.

Aus der Runde kommt der Vorschlag, dass eine solche Arbeit möglicherweise ein Thema für einen Geografie-Praktikanten wäre. Dieser Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung.

Herr Tucker weist darauf hin, dass es auch in der Partnerstadt Karlsruhe eine solche Erfassung gibt. Hieraus könnten interessante Anregungen erlangt werden.

TOP 5: Schwerpunktthemen im Jahr 2023

Nachdem Herr Bucher in der Sitzung des RTR am 13.12.2022 um Themenwünsche für das Jahr 2023 gebeten hatte, fragt er nochmals in die Runde, mit welchen Themen sich im Jahr 2023 noch befasst werden sollte.

Herr Wagner schlägt vor, dass das Thema der Führung des Radverkehrs im Bereich von Baustellen behandelt werden sollte. Ein aktuelles Negativbeispiel sei diesbezüglich die Mansfelder Straße.

Herr Sieber unterbreitet den Vorschlag, dass über Erfahrungen mit realisierten Projekten, die auch Thema am RTR waren, im Sinne einer Auswertung diskutiert werden könnte. Als Beispiel benennt er in diesem Zusammenhang den Radweg in der Kröllwitzer Straße im Bereich der Haltestelle Talstraße.

Herr Preibisch fragt nach dem Stand beim Fahrradstraßenkonzept. Herr Bucher gibt hierzu die Informationen, dass die verwaltungsinterne Diskussion zu diesem Thema noch nicht abgeschlossen ist.

Außerdem würde Herr Preibisch gerne wissen, welche Radverkehrsprojekte bei aktuellen Förderprogrammen (Stadt und Land, EFRE etc.) angemeldet wurden bzw. werden sollen.

Protokollkontrolle (nachrichtlich)

1. Erledigte Punkte bzw. Themen

- Errichtung des Verkehrszeichens Nr. 277.1 (Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen) in der Geiststraße

15.05.2023



2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG/ FRVB	Abstimmung zwischen SMG und FB Mobilität erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
2	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Mobilität	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	Realisierung
3	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche im Bereich des westlichen Straßenbahngleises in der Burgstraße zwischen der Felsenstraße und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund unebener Platten und Fugen unmittelbar neben dem Gleis.	Herstellung einer ebenen Oberfläche
4	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Mobilität	Abstimmung erfolgte, Planung wurde übergeben	Realisierung
5	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Mobilität	Abstimmung erfolgte, Vorzugsvariante: gemeinsamer Geh- und Radweg	Realisierung
6	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Mobilität	Plan wurde FB Bauen übergeben	Realisierung
7	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	HAVAG	Abgestimmte Lösung mit Z-Führung und verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor.	Realisierung
8	Errichtung von Wegweisern am nördlichen Ende des Geh- und Radweges entlang der Europachaussee (Anschluss Hobergweg)	FB Mobilität/ FRVB		1. FB Mobilität /FRVB erarbeitet einen Plan mit Standorten und Schilderhalten, 2. Vorstellung am RTR
9	Mängelbeseitigung am Geh- / Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Mobilität		Mängelbeseitigung
10	Fahrradabstellanlagen vor dem HAVAG-Service-Center	FB Mobilität/ FRVB	Mit Abt. Denkmalschutz abgestimmte Lösungsvariante liegt vor	Prüfung der Realisierbarkeit
11	Weitere Fahrradbügel am Marktschlösschen	FB Mobilität	Plan liegt vor	Realisierung
12	Planung Schutzstreifen und Aufhebung von Radwegenbenutzungspflichten in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Mobilität	Planungen und verkehrsrechtliche Anordnung liegen vor	Realisierung



Ein Dienst von www.halle.de

13	Weitere Fahrradbügel in der Ludwig-Wucherer-Straße (Umfeld EDEKA)	FB Mobilität	Planung liegt vor	Realisierung
14	Austausch Fahrradampel in der Großen Ulrichstraße, Ecke Universitätsring (klein gegen groß)	FB Mobilität		Realisierung
15	Reparatur und Sanierung von Radverkehrsanlagen	FB Mobilität	Zu den Listen vom RTR liegen Antworten des FB Mobilität vor (s. Anlage)	weitere Diskussion

3. Prüfergebnisse

In der Sitzung des RTR am 13.12.2022 äußerte Frau Körner die Bitte, dass eine Anbringung des Verkehrszeichens Nr. 277.1 (Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen) auch im Steinweg geprüft werden sollte.

Prüfergebnis:

Im Steinweg ist das Überholen bereits durch Zeichen 295 (ununterbrochene Sperrlinie) unterbunden. Das Zeichen 277.1 (Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen) wird daher nicht angeordnet. Eine Erneuerung der Markierung ist veranlasst.